



Neubau von sechs Dienstgebäuden im Marinestützpunkt Heppenser Groden in Wilhelmshaven Daten und Fakten

Projektleitung:	Staatliches Baumanagement Region Nord-West
Baubeginn:	Juli 2024
Bauende:	voraussichtlich Ende 2027 für die ersten drei Dienstgebäude
Baukosten:	rund 42 Millionen Euro
Maße der Gebäude:	jeweils 69 x 18,5 Meter (dreigeschossig)

Grund für die Baumaßnahme

Die Errichtung der sechs neuen Dienstgebäude ist Teil der umfassenden Norderweiterung des Marinestützpunktes Wilhelmshaven. Diese Investition von mehr als 250 Millionen Euro in den kommenden zehn bis 15 Jahren ist notwendig, um den gestiegenen Infrastrukturbedarf durch die Einführung des neuen Schiffstyps Fregatte F 126 zu decken.

Nutzung der neuen Gebäude

Die Neubauten schaffen moderne Arbeitsbedingungen für die Besatzungen der Fregatten F 126 der Einsatzflottille 2 (drei Gebäude) sowie für Beschäftigte des Logistikzentrums der Bundeswehr (zwei Gebäude) und des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (ein Gebäude).

In jedem der Dienstgebäude entstehen auf drei Etagen zeitgemäße Büro- und Arbeitsflächen auf jeweils rund 1.800 m² Nutzfläche. Die Raumprogramme sind speziell auf die organisatorischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen der Nutzer zugeschnitten. Entsprechend musste das Staatliche Baumanagement Region Nord-West bei der Planung besondere sicherheitsrelevante Aspekte berücksichtigen.

Gestaltung

Die Gebäude werden als dreigeschossige Baukörper errichtet. Die Fassade ist horizontal klar gegliedert, und zwar aus Betonfertigteilen kombiniert mit Klinker. Auf jedem Flachdach befindet sich eine Technikzentrale.

Nachhaltigkeit

Die Gebäude werden eine Vorbildfunktion im Bereich Klimateffizienz einnehmen.

Aktueller Baufortschritt

Den Hochbauarbeiten gingen umfassende vorbereitende Arbeiten voraus. Dazu zählen insbesondere die Geländeaufspülung sowie die Erschließungsarbeiten für die Ver- und Entsorgung der Liegenschaft. Die Tiefengründung mit Stahlbetonpfählen ist für die ersten vier Dienstgebäude bereits fertiggestellt. Dazu wurden insgesamt 384 Stahlbetonpfähle 18 bis 20 Meter tief in die Erde eingebracht. Die Tiefengründung für die beiden anderen Gebäude folgt mit dem Fortschritt der

Baumaßnahme. Die Rohbauarbeiten für das erste Gebäude sind mit der Fertigstellung der Kubatur sehr weit fortgeschritten. Das zweite Gebäude wird parallel errichtet. Weiterhin erfolgen bereits die vorbereitenden Installationen für die Elektrotechnik.

Über das Staatliche Baumanagement Region Nord-West

Das Staatliche Baumanagement Region Nord-West führt als eines von sieben staatlichen Bauämtern in Niedersachsen die Baumaßnahmen des Landes und des Bundes durch. Mit rund 360 Beschäftigten unterschiedlicher Fachdisziplinen betreuen wir fast 5.000 Bauwerke im westlichen Niedersachsen – von den Regionen Grafschaft Bentheim und Osnabrück im Süden bis an die Nordsee.

Stand: Oktober 2025